



Hausgottesdienst für Erwachsene am 29. März 2020

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15)

Vorgeschlagener Ablauf

Die angegebenen Lieder sind aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG) bzw. aus Feiert Jesus (FJ) 4. Wählen Sie natürlich gerne auch andere Lieder aus.

1) **Eingangslied**

EG 440,1-4 All Morgen ist ganz frisch und neu oder FJ4,26 Zwischen Himmel und Erde

2) **Votum**

Eine(r): Die Bibel sagt: „*Keinem von uns ist Gott fern.*“ (Apostelgeschichte 17,27). Deshalb feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

3) **Kurzer Austausch in der Runde: Wie geht es mir?**

- a. Was war das Beste in den letzten Tagen?
- b. Was war die letzten Tage am schwierigsten?

4) **Freies Gebet füreinander oder/ und eine(r) betet**

„Herr Jesus Christus, Worte können nicht fassen, was geschehen ist, was uns quält und unsere Gedanken nicht loslässt Tag und Nacht. Bewahre uns davor, dass wir unsere Blicke gefangen nehmen lassen. Hilf uns aufzusehen zu dir. Du bist das A und das O, der Anfang und das Ende. Du bist treu und hast versprochen, dass du bei uns bist, alle Tage bis ans Ende der Welt. Nichts kann uns scheiden von deiner Liebe. Dafür danken wir dir. Dafür loben wir dich.“

5) **Liedblock**

EG 396,1-2+6 Jesu meine Freude
EG 165,1-2+7 Gott ist gegenwärtig oder FJ4,70 Du bist die Kraft, die mir oft fehlt
FJ4,119 So bist nur du

6) **Gemeinsam den Bibeltext lesen**

Matthäus 21,12-17 lesen

7) **Austausch über den Bibeltext anhand von vorgeschlagenen Fragen**

Lassen Sie ruhig Fragen weg, die Sie nicht ansprechen.

a) **Mögliche allgemeine Fragen**

- Was sagt der Bibeltext über Gott oder Jesus?
- Welche Emotionen löst der Bibeltext bei dir aus? Warum?
- Was wird in diesem Text besonders betont? Was ist der Zielgedanke?
- Was von den Aussagen dieses Textes können wir im Leben praktisch anwenden?

b) **Mögliche speziellere Fragen**

- Passt diese Geschichte zu Jesus, wie wir ihn sonst aus den Evangelien kennen? Was bedeutet das?
- Vom Tempel steht in Jerusalem heute nur noch die Klagemauer. Aber im Neuen Testament wird die Gemeinde bzw. werden ich selbst und mein Leib als Tempel Gottes bezeichnet (vgl. 1. Korinther 3,16 + 6,19). Was bedeutet der Bibeltext in diesem Zusammenhang?
- Es tauchen verschiedene Menschengruppen im Text auf. Was macht die jeweilige Gruppe aus, was ist ihnen wichtig, was erleben sie? Händler, Käufer, Kranke, Hohepriester, Kinder. Wo finde ich mich wieder?

- Papst Franziskus sagte am 27.3.2020 bei seinem Segen ‚Urbi et orbi‘ im Vatikan: „In unserer Welt, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden.“ Hat dieser Gebetsausschnitt etwas zu tun mit der biblischen Geschichte? Was wären notwendige Folgen?
- Was bedeutet für dich das Gebet, das Reden mit Gott?
- Wie sieht der andere Weg Jesu aus? Was heißt das für mich?

c) Auslegungsmeditation

Jesus ist in Jerusalem eingezogen. Die Leute sagen: „Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.“ (Vers 11) Er ist weit mehr als ein Prophet. Er ist der, der die Rettung bringt. Er ist der Retter. „*Hosianna dem Sohn Davids*“, sagen andere (Vers 10). Aber er handelt ebenso wie ein Prophet – mit einer prophetischen Zeichenhandlung. Er hat genauso Erbarmen mit Händlern und Geldwechslern. Er liebt sie ebenso, ist auch für sie gekommen. Zuvor hat er über sie und ganz Jerusalem geweint (*Lukas 19,41-42*), aus Liebe und Erbarmen: „*Wenn du doch erkennen würdest, was zu deinem Frieden dient!*“ (*Lukas 19,42*) Um aus der Trägheit, der Normalität unserer weltlichen Logik zur geistlichen Erkenntnis zu kommen, braucht es manchmal drastische Maßnahmen. Jesus treibt alle Händler aus dem Tempel heraus. Plötzlich ist Stillstand im Tempel, Ruhe. Und die Erinnerung: Wo kommt das Leben her? Was erhält mich am Leben? Was gehört in das Innerste von Jerusalem, in das Innerste unserer Gesellschaft? Die Begegnung mit Gott! Gebet! Gottes Wort! „*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.*“ Das schleudert Jesus dem Teufel, dem Versucher entgegen, der Jesus weismachen will, dass er als Gottes Sohn doch keinen Mangel leiden muss (*Matthäus 4,4*). Oh doch, auch Jesus kann Mangel leiden – aber darin auch gegen die Versuchung siegen. Die ‚Tempelreinigung‘, erzählt davon, dass etwas nicht verwechselt werden darf: Handel ja. Aber der Handel hat Grenzen. Mein Leben ist in Gottes Hand geborgen, alles ist an seinem Segen gelegen. Gottes Wort zeigt das Maß unseres Handelns. Darunter hat sich auch das wirtschaftliche Leben unterzuordnen. Und heute bin ich der Tempel Gottes – und meine Gemeinde. Und wenn die Geißel Gottes etwas austreibt, auch wenn es lieb und gewohnt war, und neuer Raum entsteht für Gottes Wort, für Gottes Geist, für das Gebet, dann entsteht Raum für Heilung. Menschen fangen an neu zu gehen und neu zu sehen. Und wer kann das am besten, wer ist unser Vorbild? Die Kinder. Sie haben wenig Angst um Macht, Geld und Status. Sie können vertrauen, kindlich vertrauen. „*Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet.*“ (Vers 16) Das Lob des kindlichen Vertrauens. „*Und er ließ sie stehen und ging zur Stadt hinaus.*“ (Vers 17) Was machen sie nun? Was machen wir nun?

8) Lied:

EG 352,1-3+6 Alles ist an Gottes Segen oder FJ4,99 Wohin sonst

9) Sammeln von Gebetsanliegen zur Fürbitte

- 10) **Fürbitte: Gebet:** Einer oder mehrere beten: Barmherziger Gott, wir bitten dich für folgende Menschen und Situationen: Es kann weitergebetet werden: Gott, du allein bist unsere Zuflucht. Bei dir ist Hilfe in aller Not. Erhöre das Rufen derer, die

sich auf dich verlassen und sich unter deinen Schutz stellen. Lass uns nicht verzagen, wenn unser Leben bedroht ist von Unglück und Gefahr. Hilf uns nach deinem Wort neu zu denken, neu zu glauben und neu zu handeln. Hilf, dass wir dich über alles fürchten, dich lieben und dir vertrauen. Lasst uns weiter beten.

Gemeinsames Vaterunser

11) Segen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

12) Abschlusslied:

EG 347,1-6 „Ach bleib mit deiner Gnade“ bzw. FJ 4,69 „Ewig treuer Gott“